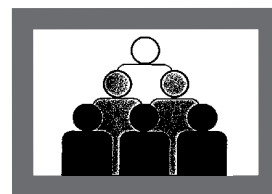


STATISTISCHE BERICHTE

A VI
j/15



Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Arbeitsmarkt

Jahr 2015

Bestellnummer:
3A605



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Herausgabemonat: November 2016

Zu beziehen durch das

Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Preis: 4,00 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestellnummer: 6A605)

Inhaltliche Verantwortung:

Dezernat: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
Herr Buggisch
Telefon: 0345 2318-305

Auskünfte erhalten Sie unter:

Telefon: 0345 2318-777
Telefon: 0345 2318-715
Telefon: 0345 2318-716

Telefax: 0345 2318-913
Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vertrieb:

Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Druck: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2016

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bibliothek und Besucherdienst (Merseburger Straße 2):

Montag bis Freitag: 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr - möglichst nach Vereinbarung

Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Statistischer Bericht

Arbeitsmarkt

Jahr 2015

Land Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Begriffserläuterungen	5
Ergebnisse	9
 Tabellen:	
1. Eckdaten des Arbeitsmarktes im Land Sachsen-Anhalt seit 1991	10
2. Arbeitslose und Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt 2015 nach Bundesländern	12
3. Arbeitslose im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2015 nach Kreisen und Geschlecht	13
4. Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2015 nach Kreisen	14
5. Arbeitslose im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2015 nach Kreisen und ausgewählten Altersgruppen	15
6. Arbeitslose im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2015 nach Kreisen und ausgewählten Personengruppen	16
7. Zugang und Abgang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2015 nach Kreisen	17
8. Monatlicher Zugang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2015 nach ausgewählten Merkmalen	18
9. Monatlicher Abgang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2015 nach ausgewählten Merkmalen	19
10. Monatlicher Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2015 nach ausgewählten Personengruppen	20
11. Monatliche Veränderung der Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2015	21
12. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2015 nach Wirtschaftsabschnitten	22
13. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2015 nach der Klassifikation der Berufe (KldB 2010)	23
14. Anzahl der Betriebe mit Kurzarbeit sowie Kurzarbeiter/-innen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2015 nach dem Arbeitsausfall	24
15. Bestand an Teilnehmer/-innen in der Maßnahme Eingliederungszuschuss im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2015 nach Kreisen	25
16. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der Selbstständigkeit im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2015 nach Kreisen	26

	Seite
17. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2015 nach Kreisen	27
18. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2015 nach Kreisen	28
19. Eintritte und Teilnehmerbestand in Arbeitsgelegenheiten im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2015 nach Monaten	29
20. Leistungsempfänger/-innen im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2015 nach Kreisen und Leistungsarten	30
 Grafiken:	
1. Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt 2015 in den Kreisen nach Größen- gruppen	31
2. Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt in den Jahren 1991 bis 2015 - Jahresdurchschnitte -	32
3. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt in den Jahren 1991 bis 2015 - Jahresdurchschnitte -	32

Vorbemerkungen

Der vorliegende Arbeitsmarktbericht des Statistischen Landesamtes wurde auf der Grundlage der Jahresberichte, der monatlichen Arbeitsmarktberichte und des Internetangebotes der Bundesagentur für Arbeit Nürnberg und von Statistik-Service-Ost gestaltet.

Die Gliederung im Bericht wurde bei der Gesamttabelle für die Bundesrepublik nach Ländern, bei den Tabellen für das Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Merkmalen und nach kreisfreien Städten und Landkreisen vorgenommen.

Die Angaben beziehen sich vorwiegend auf die Jahresdurchschnitte bzw. Jahressummen des Jahres 2015. Teilweise wurden zur Sichtbarmachung der Entwicklung auch Daten aus den Vorjahren aufgenommen.

Dabei ist zu beachten, dass Vergleiche mit den Jahren vor 2005 nur eingeschränkt möglich sind. Mit der Einführung des SGB II zum 1. Januar 2005 änderten sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik. Bis Ende 2004 basierten die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit. Nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind die Agenturen nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Als Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II traten mit den Arbeitsgemeinschaften (ARGE) von Arbeitsagenturen und Kommunen und den zugelassenen kommunalen Trägern (optierende Kommune) weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt. Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich ab Januar 2005 aus dem IT-Vermittlungssystem der BA, aus Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und – sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden – aus ergänzenden Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit. Die vollständige Arbeitslosenzahl kann bis auf Kreis- und Agenturebene auch nach Merkmalen (Alter, Geschlecht usw.) ausgewiesen werden. Parallel zur neuen Gesamtarbeitslosenzahl wurden ergänzend differenzierte Auswertungen vorgenommen, die allein aus dem IT-Fachverfahren der BA gewonnen wurden (ohne zugelassene kommunale Träger). Ab 2006 liegen die arbeitsmarktpolitischen Leistungen jetzt weitgehend mit Förderinformationen der zugelassenen kommunalen Träger vor.

Die Jahresdurchschnitte wurden bis 2004 als ein Zwölftel der Summe aus den Monatsend-

beständen Januar bis November des Berichtsjahres und jeweils der Hälfte der Dezemberendbestände des Berichtsjahres und des Vorjahres ermittelt. Ab 2005 wurde der Erhebungsstichtag auf die Monatsmitte gelegt. Deshalb erfolgt die Ermittlung der Jahresdurchschnitte, wie schon vorher bei den Kurzarbeiter/-innen, als ein Zwölftel der Summe der Monats(-mitte-) bestände Januar bis Dezember des Berichtsjahres. Dadurch kann es beim Vorjahresvergleich zu Verzerrungen kommen. In Einzelfällen können Abweichungen in den Summen durch entsprechende Rundungen bei der Ermittlung der Jahresdurchschnitte auftreten.

Mit dem Berichtsmonat Januar 2009 erfolgte eine Umstellung in der Berichterstattung und tabellarischen Veröffentlichung der Arbeitslosenquoten von den abhängigen zivilen Erwerbspersonen durchgängig auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Durch das Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente wurde ab 2009 eine Reihe von Instrumenten verändert. Das hat auch indirekt Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit und Beurteilung der Arbeitslosenzahlen vor 2009.

Hinweise:

Seit Januar 2003 werden die statistischen Ergebnisse nach dem Gebietsstand Westdeutschland (Alte Länder ohne Berlin) und Ostdeutschland (Neue Länder mit Berlin) ausgewertet und veröffentlicht.

Seit Januar 2004 bereitet die Bundesagentur für Arbeit ihre in den Geschäftsprozessen anfallenden Daten mit einer neuen Informationstechnologie auf. Aufgrund verbesserter Abfragemöglichkeiten und konzeptioneller Änderungen kann es dabei teilweise zu Datenrevisionen kommen. Seit Juni 2006 arbeiten die Arbeitsagenturen mit einem neuen operativen Verfahren (VerBIS). Dadurch kann es bei einzelnen Auswertungen zu Einschränkungen und Verzerrungen kommen.

Die Arbeitslosenstatistik wurde zum Berichtsmonat März 2011 aufgrund der Einführung einer integrierten Berichterstattung konzeptionell überarbeitet. Dabei erfolgte eine Kombination von Informationen aus dem SGB II- und dem SGB III-Bereich über Arbeitslosigkeit, erwerbsfähige Hilfebedürftige, Bedarfsgemeinschaften, Leistungsbezug und Förderung. Im April 2016 kam es infolge einer Revision der Grundsicherungsstatistik rückwirkend zu Datenänderungen ab 2005.

Begriffserläuterungen

Mit **In-Kraft-Treten des SGB III** zum 1. Januar 1998 wurde das AFG weitgehend aufgehoben. Im Zusammenhang mit der Arbeitsmarktberichterstattung gab es einige Änderungen insbesondere bei arbeitsmarktpolitischen Instrumenten, speziell beschäftigungsschaffenden Maßnahmen (ABM und SAM) und Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung.

Seit dem 1. Januar 2003 traten neue Gesetze für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Hartz I bis IV) in Kraft, die darauf abzielen, die Arbeitsmarktpolitik neu auszurichten und zu verbreitern sowie den Abbau der Arbeitslosigkeit nachhaltig zu unterstützen. Dazu zählt z.B. die Förderung von Existenzgründungen (Ich-AG).

Mit dem Dritten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (in Kraft seit 1. Januar 2004) wurde § 16 des Sozialgesetzbuches III ergänzt. Es wurde klargestellt, dass Teilnehmer/-innen in Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik prinzipiell nicht als arbeitslos gelten. Dies entspricht grundsätzlich der schon bisher angewandten Praxis, z.B. bei Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung oder Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Eine Änderung ergibt sich allein für Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen, die bis Ende 2003 – aus leistungsrechtlichen Gründen – auch während des Maßnahmebesuches als Arbeitslose gezählt wurden. Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen werden damit in der Statistik einheitlich behandelt. Ein systematischer Fehler der bisherigen Arbeitslosenstatistik wurde auf diese Weise korrigiert.

Mit der Einführung des SGB II zum 1. Januar 2005 änderten sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik. Auch die Einführung der integrierten Arbeitslosenstatistik, die Neuausrichtung der Arbeitsmarktpolitik sowie weitere Änderungen bei der Erfassung hatten Auswirkungen auf die Berichterstattung (siehe dazu Vorbemerkungen und Änderungen in den Definitionen).

Arbeitsuchende: Personen, die eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben und die die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen. Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben

(§ 15 SGB III). Arbeitsuchende werden nach arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitssuchenden unterschieden.

Arbeitslose: Arbeitsuchende, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeiten dürfen, arbeitsfähig und –bereit sind, in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben. Arbeitslose müssen sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben. Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53a Abs. 1 SGB II die Arbeitslosendefinition des § 16 SGB III sinngemäß Anwendung.

Nichtarbeitslose Arbeitsuchende: Arbeitsuchende, die die besonderen, für die Zählung als Arbeitslose geforderten Kriterien (z.B. hinsichtlich der Beschäftigungslosigkeit oder der Verfügbarkeit für die Arbeitsvermittlung) nicht erfüllen.

Arbeitslosenquote: Prozentualer Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen und Beamte sowie Arbeitslose) bzw. an allen zivilen Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbspersonen, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige) - (wohnotbezogen). Die Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquote werden einmal jährlich aktualisiert. Dies geschieht üblicherweise ab Berichtsmonat April oder Mai, für 2005 ab Berichtsmonat Juni. Rückrechnungen werden nicht vorgenommen.

Langzeitarbeitslose: Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern für Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet waren.

Schwerbehinderte: Personen mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 50 (Sozialgesetzbuch Neuntes Buch - SGB IX) einschließlich Gleichgestellter. Ab Januar 2010 werden Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt.

Ausländer/-innen: Nichtdeutsche Arbeitnehmer/-innen, Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit, die eine Arbeitnehmertätigkeit im Bundesgebiet ausüben dürfen. Heimatlose Ausländer/-innen werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Gemeldete Stellen: Beschäftigungsmöglichkeiten, die den Agenturen für Arbeit oder den Trägern der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II zur Besetzung gemeldet wurden mit einer voraussichtlichen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen. Zum Berichtsmonat Juli 2010 wurde die Berichterstattung rückwirkend ab dem Jahr 2000 umgestellt. Die Statistik der **gemeldeten Arbeitsstellen** umfasst nicht mehr die geförderten Stellen des so genannten zweiten Arbeitsmarktes (Arbeitsgelegenheiten oder ABM). Es wird jetzt zwischen sozialversicherungspflichtigen, geringfügigen und sonstigen Arbeitsstellen unterschieden. Saisonstellen, die früher im Zusammenhang mit der Zulassung ausländischer Arbeitskräfte erfasst wurden, werden nicht mehr zu den gemeldeten Arbeitsstellen gezählt. Nicht integriert sind außerdem Arbeitsstellen für Freiberufler/-innen, Selbstständige sowie Arbeitsstellen der Privaten Arbeitsvermittlung und der zugelassenen kommunalen Träger. Im April 2012 und März 2013 wurde die statistische Zuordnung des Arbeitsortes von Stellen geändert und verfeinert. Das führte zu Datenrevisionen ab 2006. Im Juli 2014 wurden rückwirkend ab Januar 2013 die Stellen aus dem BA-Kooperationsverfahren integriert.

Kurzarbeiter/-innen: Beschäftigte Arbeitnehmer/-innen, bei denen wegen eines vorübergehenden Arbeitsausfalls mehr als 10 Prozent der betriebsüblichen Arbeitszeit ausfallen und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben (seit 2006 einschließlich Saison-Kurzarbeitergeld). Ab Januar 2009 wurde die Berichterstattung auf eine neue Datenbasis (Basis Abrechnungslisten) umgestellt, davor erfolgte die Statistik auf Basis der Betriebsmeldungen. Außerdem wurde im Juli 2012 eine Verbesserung des statistischen Aufbereitungsverfahrens vorgenommen.

Altersgliederung: Die Zugehörigkeit zu einer Altersgruppe wird nach dem Geburtsmonat und -jahr im Zählmonat beurteilt.

Wirtschaftsfachliche Gliederung: Erfolgt ab Januar 2008 nach der "Klassifikation der Wirtschaftszweige, WZ 2008".

Berufliche Gliederung: Erfolgt nach der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

Arbeitsbeschaffungs- und Strukturanpassungsmaßnahmen: Seit 01.01.2004 wurden diese Maßnahmen zusammengefasst. Sie waren von der Arbeitsagentur bezuschusst zeitlich befristete Tätigkeiten auf dem so genannten zweiten Arbeitsmarkt, um Arbeitssuchenden bei der Wiedereingliederung in eine Beschäftigung zu helfen oder ein geringes Einkommen zu sichern. Die ABM waren nur förderungsfähig, wenn die zu verrichtenden Arbeiten im öffentlichen Interesse, zusätzlich und wettbewerbsneutral waren. Mit der Einführung des ALG II und der damit stärker genutzten Arbeitsgelegenheiten wurden die ABM-Mittel zugunsten der günstigeren Jobs umgestellt. Seit 1. Januar 2009 fielen die ABM gänzlich aus dem Rechtskreis SGB II. Seit dem 1. April 2012 werden keine neuen ABM mehr gefördert.

Arbeitsgelegenheiten: Ist eine Form der Eingliederungsleistung für erwerbsfähige Hilfebedürftige. Arbeitsgelegenheiten müssen im öffentlichen Interesse liegen sowie zusätzlich und wettbewerbsneutral sein. Sie können als Mehraufwandsvariante oder als Entgeltvariante durchgeführt werden. Bei der Entgeltvariante handelt es sich um sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen, bei denen die Hilfebedürftigen das übliche Arbeitsentgelt an Stelle des ALG II erhalten. Zusatzjobs (Mehraufwandsvariante, sog. Ein-Euro-Jobs) können von Maßnahmeträgern im Rahmen von zumutbaren, nicht sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen (im sog. Sozialrechtsverhältnis) geschaffen werden. Diese Zusatzjobs begründen kein Arbeitsverhältnis im Sinne des Arbeitsrechts. Während der Teilnahme erhalten die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zuzüglich zum ALG II eine angemessene Mehraufwandsentschädigung. (§ 16 Abs. 3 SGB II). Zuletzt wurde fast ausschließlich nur noch die Mehraufwandsvariante genutzt.

Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (§ 46 SGB III): Ausbildungssuchende, von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitssuchende und Arbeitslose können bei Teilnahme an Maßnahmen gefördert werden, die ihre berufliche Eingliederung unterstützen.

Förderung der beruflichen Weiterbildung: Soll als Instrument der aktiven Arbeitsförderung dazu beitragen, die Diskrepanz zwischen den Anforderungen an die Qualifikation bei der Nachfrage von Arbeitskräften und den bei den Arbeitssuchenden vorhandenen Qualifikationen auszugleichen. Durch die Förderung werden Qualifikationen an

geänderte Anforderungen angepasst, aber auch Möglichkeiten geboten, einen bislang fehlenden Berufsabschluss zu erwerben. Im Januar 2014 wurden die Daten der Förderstatistik zur Förderung der beruflichen Weiterbildung verbessert.

Eingliederungszuschüsse (EGZ): Können Arbeitgeber/-innen zur Eingliederung von Arbeitnehmer/-innen mit Vermittlungshemmnissen gewährt werden (§§ 217-222 SGB III).

Überbrückungsgeld: Damit erhielten Personen bei Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit mit einem zeitlich begrenzten Umfang von mindestens 15 Stunden wöchentlich einen Zuschuss in Höhe der bisher bezogenen Leistungshöhe des Arbeitslosengeldes bzw. der Arbeitslosenhilfe zuzüglich des Anteils für die soziale Sicherheit für die Dauer von 6 Monaten (§ 57 SGB III).

Existenzgründerzuschuss (Förderung der Ich-/ Familien-AG): Arbeitsmarktpolitisches Instrument zur Förderung der Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit und zur Beendigung von Arbeitslosigkeit, wonach die Existenzgründer/-innen unter bestimmten Voraussetzungen bis zu 3 Jahre lang Zuschüsse erhalten konnten (§ 421 I SGB III).

Gründungszuschuss: Seit dem 1. August 2006 ersetzt der neue Gründungszuschuss den Existenzgründungszuschuss und das Überbrückungsgeld. Dabei sollen durch höhere Anforderungen an die Existenzgründer/-innen die Erfolgchancen erhöht und Missbrauch verringert werden.

Einstiegsgeld: Kann erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die arbeitslos sind, zur Überwindung von Hilfebedürftigkeit bei Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen oder selbstständigen Erwerbstätigkeit als Zuschuss gewährt werden. Die Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit kann zusätzlich durch Leistungen zur Eingliederung von Selbstständigen gefördert werden. Dies können Darlehen und Zuschüsse für die Beschaffung von Sachgütern sein, wenn diese für die Ausübung der selbstständigen Tätigkeit notwendig und angemessen sind. Die Zuschüsse sind auf 5 000 Euro begrenzt (§ 16 SGB II).

Leistungsempfänger/-innen: Unter diesem Sammelbegriff werden statistisch die Beziehender/-innen von Leistungen im Rechtskreis SGB III und SGB II nachgewiesen.

Arbeitslosengeld: Ist als Leistung der Arbeitslosenversicherung eine Entgeltersatz-

leistung und soll demjenigen, der eine Arbeit verloren hat und keine neue Arbeitsstelle finden kann, teilweise den Entgeltausfall ersetzen (ab 01.01.2005 **Arbeitslosengeld I** - SGB III).

Arbeitslosenhilfe: Wird denjenigen Arbeitslosen gewährt, deren Anspruch auf das Arbeitslosengeld erschöpft ist und die bedürftig sind.

Ab 01.01.2005 wurden die Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe zur Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) zusammengelegt. Dabei handelt es sich um Geldleistungen zur Sicherung des eigenen Lebensunterhalts. Es wird zwischen **Arbeitslosengeld II** für erwerbsfähige Leistungsberechtigte und **Sozialgeld** für nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die mit dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit ALG II-Bezug in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben, unterschieden. Im April 2016 erfolgte durch eine verbesserte statistische Zuordnung verschiedener Leistungsgruppen eine Revision der Daten der Grundsicherungsstatistik ab 2005. Danach teilen sich im neuen Schema die Personen in Bedarfsgemeinschaften auf die neuen Personengruppen Regelleistungsberechtigte (Erwerbsfähige und nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte) und sonstige Leistungsberechtigte sowie Kinder ohne Leistungsanspruch und vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen auf.

Eingliederungsgeld/-hilfe: War eine bis Ende 2004 auf 6 Monate befristete Sozialleistung für die erste Eingliederungsphase von Spätaussiedler/-innen, deren Ehegatten und Abkömmlinge mit einem einheitlichen pauschalierten Bemessungsentgelt.

Arbeitslosengeld bei Weiterbildung: Können Teilnehmer/-innen an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung zur Sicherung des Lebensunterhalts ab 01.01.2005 (bis 31.12.2004 Unterhaltsgeld) als Entgeltersatzleistung erhalten.

Altersübergangsgeld: War eine ausschließlich für Arbeitnehmer/-innen im Bundesgebiet Ost geschaffene Leistung der Arbeitslosenversicherung. Das Altersübergangsgeld sollte älteren Arbeitnehmer/-innen, die nach der Herstellung der Einheit Deutschlands arbeitslos wurden, ermöglichen, die Zeit bis zum Eintritt in die Altersrente zu überbrücken. Altersübergangsgeldempfänger/-innen zählten nicht als Arbeitslose.

Zeichenerklärung:

- = nichts vorhanden
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

Abkürzungen:

- abh. = abhängig
- ABM = Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
- AFG = Arbeitsförderungsgesetz
- AG = Aktiengesellschaft
- ALG = Arbeitslosengeld
- BA = Bundesagentur für Arbeit
- Ber. = Beruf
- BGBI. = Bundesgesetzblatt
- DL = Dienstleistung
- Ents. = Entsorgung
- Entw. = Entwicklung

- EWP = Erwerbsperson
- Herst. = Herstellung
- IKT = Informations- und Kommunikationstechnologie
- IT = Informationstechnik
- kaufm. = kaufmännisch
- Kfz. = Kraftfahrzeug
- Konstr. = Konstruktion
- med. = medizinisch
- öff. = öffentlich
- PH = Private Haushalte
- red. = redaktionell
- Reha. = Rehabilitand/-in
- SAM = Strukturanpassungsmaßnahme
- SGB = Sozialgesetzbuch
- sog. = so genannt
- techn. = technisch
- Umweltv. = Umweltverschmutzung
- VerBIS = Vermittlungs-, Beratungs- und Informations-System der BA
- wirtsch. = wirtschaftlich
- WZ = Wirtschaftszweig
- ziv. = zivil

Ergebnisse

Der Arbeitsmarkt Sachsen-Anhalts entwickelte sich auch im Jahr 2015 positiv. Im Jahresdurchschnitt 2015 gab es 118 900 Arbeitslose, 6 700 Personen oder 5,3 % weniger (Vorjahr: - 5,0 %) als vor einem Jahr. Damit erreichte die Arbeitslosenzahl einen neuen niedrigsten Stand.

Deutschlandweit war ebenfalls ein Rückgang der Arbeitslosigkeit um 3,6 % oder 103 700 Personen auf 2,8 Millionen Arbeitslose zu verzeichnen. Dabei sank die Arbeitslosenzahl in den neuen Bundesländern (mit Berlin) mit 6,0 % stärker als in den alten Bundesländern mit 2,6 %. Die größten Rückgänge hatten die neuen Bundesländer Brandenburg (- 7,8 %), Mecklenburg-Vorpommern (- 7,5 %), Sachsen (- 7,0 %), Thüringen (- 5,5 %) und Sachsen-Anhalt (- 5,3 %). Dagegen nahm die Arbeitslosigkeit in Bremen (+ 0,7 %) leicht zu. Mit einer Arbeitslosenquote von 10,2 % (Vorjahr 10,7 %), bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, hatte unser Land die vierthöchste Quote nach Bremen (10,9 %), Berlin (10,7 %) und Mecklenburg-Vorpommern (10,4 %). Damit lag die Quote um 3,8 Prozentpunkte über der Durchschnittsquote der Bundesrepublik. Bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen betrug sie 11,1 % (Vorjahr 11,6 %) und lag um 4,0 Prozentpunkte über der Quote der Bundesrepublik.

Regional gesehen hatte der Landkreis Mansfeld-Südharz mit 13,3 % die höchste jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) im Land Sachsen-Anhalt. Der Landkreis Börde hatte dagegen mit 7,5 % die niedrigste.

Vom Rückgang der Arbeitslosigkeit profitierten die Männer etwas stärker als die Frauen. Die Zahl der arbeitslosen Männer sank um 3 500 auf 64 000 Personen und die der Frauen um 3 200 auf 54 800 Personen. Der Frauenanteil nahm leicht von 46,2 % auf 46,1 % ab. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) sank bei den Frauen von 10,5 % auf 10,0 % und bei den Männern von 10,8 % auf 10,4 %.

Die Jugendarbeitslosigkeit konnte weiter gemindert werden. Im Jahresdurchschnitt waren 8 100 Jugendliche unter 25 Jahren arbeitslos, das waren 1 200 Personen bzw. 12,8 % weni-

ger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) betrug 9,2 % (Vorjahr 9,6 %).

Jeder vierte Arbeitslose war älter als 55 Jahre. Mit 27 900 Personen gab es hier 900 Arbeitslose weniger als 2014.

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen sank im Jahr 2015 um 2 400 auf 44 900 Personen.

Im Laufe des Jahres meldeten sich insgesamt 302 800 Personen arbeitslos. Dagegen konnten sich 306 200 Personen aus der Arbeitslosigkeit abmelden. Rund 33 % nahmen davon eine Erwerbstätigkeit auf.

In allen Monaten des Jahres 2015 lag die Arbeitslosigkeit unter den Vorjahreswerten. Zum Jahresende 2015 waren 115 300 Personen ohne Arbeit, 3 800 weniger als Ende 2014.

Im Jahr 2015 wurden 58 200 Arbeitsstellen angeboten, 4 200 mehr als 2014. Besetzt werden konnten 54 800 Arbeitsstellen, 2 000 mehr als 2014. Der Stellenbestand stieg um 2 100 auf 14 600 offene Arbeitsstellen, darunter 13 900 sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen.

Auch 2015 stand der wirkungsorientierte Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente im Vordergrund. So erhielten im Jahresdurchschnitt 1 300 vormals Arbeitslose (Vorjahr 1 400) zur Gründung einer selbstständigen Existenz Gründungszuschüsse, Einstiegsgeld oder Sachmittel für Selbstständige. Beschäftigungsschaffende Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes trugen ebenfalls zur Entlastung des Arbeitsmarktes bei. Dabei spielten auch in diesem Jahr die gemeinnützigen Arbeitsgelegenheiten eine große Rolle, wobei diese jedoch weiter abnahmen. Durchschnittlich waren insgesamt 9 800 Personen (Vorjahr 10 300) in Arbeitsgelegenheiten beschäftigt. In Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung befanden sich 7 100 Personen (Vorjahr 7 200). Die Kurzarbeiterzahl nahm 2015 ab. Im Jahresdurchschnitt gab es rund 2 500 Kurzarbeiter/-innen, 200 weniger als 2014.

Die Zahl der Leistungsempfänger/-innen im Rechtskreis SGB II konnte weiter gesenkt werden. So erhielten im Jahresdurchschnitt 193 000 Personen (Vorjahr 205 300) Arbeitslosengeld II und 59 100 Personen (Vorjahr 59 800) Sozialgeld. Die Zahl der Arbeitslosengeld I - Empfänger/-innen sank ebenfalls von 32 100 auf 29 600 Personen.

1. Eckdaten des Arbeitsmarktes

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2006	2007	2008
Arbeitslose							
- Zugänge im Jahr	246 604	345 176	414 906	433 854	454 756	442 102	424 656
- Bestand im Jahresdurchschnitt							
- insgesamt	167 127	208 149	272 867	258 528	231 932	201 190	174 600
davon: - Männer	70 899	80 008	128 843	132 806	116 932	98 172	86 436
- Frauen	96 228	128 141	144 024	125 698	114 986	103 018	88 163
- Jugendliche 15 bis 19 Jahre	8 917	3 858	6 392	6 384	5 301	3 965	3 272
- Jugendliche 15 bis 24 Jahre	31 757	22 919	29 314	32 904	27 244	21 707	18 841
- Arbeitslose 50 bis 64 Jahre	.	.	80 844	69 942	64 554	57 813	51 258
- Arbeitslose 55 Jahre und älter	.	30 517	51 945	29 837	28 785	26 021	24 536
- Langzeitarbeitslose ¹⁾	.	.	97 436	99 675	86 629	90 810	74 227
- Schwerbehinderte	3 656	4 326	8 548	6 457	6 240	6 391	5 818
- Ausländer/-innen	1 914	1 889	4 618	6 236	5 855	5 404	5 051
Arbeitslosenquote im Jahres- durchschnitt in %							
- insgesamt (bezogen auf alle ziv. EWP)	.	15,7	20,2	20,2	18,3	15,9	13,9
darunter: - Männer	.	11,6	18,2	20,0	17,7	14,8	13,2
- Frauen	.	20,1	22,1	20,7	19,1	17,1	14,8
- Jugendliche 15 bis 19 Jahre	.	.	.	.	.	.	7,6
- Jugendliche 15 bis 24 Jahre	.	.	.	.	.	.	12,9
- Arbeitslose 55 bis 64 Jahre	.	.	.	.	.	.	14,5
- insgesamt (bezogen auf abh. ziv. EWP)	10,3	16,5	21,4	21,7	19,9	17,4	15,2
darunter: - Männer	8,5	12,3	19,8	21,8	19,6	16,5	14,7
- Frauen	12,3	20,9	23,2	21,6	20,3	18,3	15,8
- Jugendliche 15 bis 19 Jahre	.	8,3	11,1	11,8	10,5	8,6	7,7
- Jugendliche 15 bis 24 Jahre	.	14,2	18,6	20,5	17,7	14,6	13,1
Gemeldete Arbeitsstellen ²⁾							
- Zugänge im Jahr	147 487	171 239	126 661	50 940	58 559	49 859	47 471
- Bestand im Jahresdurchschnitt	5 372	9 779	7 683	5 196	8 566	8 728	7 763
Kurzarbeiter/-innen ³⁾							
- im Jahresdurchschnitt	320 043	17 515	4 295	3 481	1 740	2 330	2 879
Teilnahme an beruflicher Weiterbildung ^{4) 5)}							
- Bestand im Jahresdurchschnitt	.	48 391	30 270	5 033	4 660	5 425	5 898
Bestand beschäftigte geförderte Arbeit- nehmer/-innen im Jahresdurchschnitt							
- in ABM ⁴⁾	34 736	41 195	27 549	5 523	6 733	4 931	5 429
- in SAM (einschl. § 249h AFG)	-	22 936	17 403	3 111	180	3	.
Leistungsempfänger/-innen im Jahresdurchschnitt							
- Arbeitslosengeld, -hilfe, Einglie-							
derungsgeld, -hilfe ⁶⁾	160 073 ⁷⁾	179 512	253 359	-	-	-	-
- Arbeitslosengeld I	-	-	-	82 815	69 485	50 626	41 642
- Arbeitslosengeld I ⁸⁾	-	-	-	280 487	304 818	295 094	276 605
- Sozialgeld ⁸⁾	-	-	-	70 504	76 535	77 352	74 839

1) Daten bis 2006 ausschließlich aus IT-Fachverfahren der BA, ohne Daten zugelassener kommunaler Träger

2) ab 2000 ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes, ab 2013 mit Kooperationspartnerstellen

3) ab 2000 auf Basis Abrechnungslisten

4) ab 2006 mit Förderinformationen zugelassener kommunaler Träger

5) ab 2011 mit allgemeinen Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung von Reha.

6) ab 2005 mit Einführung SGB II Umstellung bei Arbeitslosengeld

7) verfahrensbedingt nur gemeinsamer Ausweis einschließlich Altersübergangsgeld möglich

8) revidierte Zahlen

im Land Sachsen-Anhalt seit 1991

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Merkmal
449 517	431 349	387 291	346 128	334 512	318 995	302 781	Arbeitslose
							- Zugänge im Jahr
167 688	151 305	139 310	136 701	132 134	125 559	118 852	- Bestand im Jahresdurchschnitt
89 600	81 272	73 848	72 980	71 391	67 537	64 037	- insgesamt
78 088	70 033	65 462	63 721	60 743	58 023	54 815	davon: - Männer
2 808	2 094	1 721	1 547	1 465	1 499	1 495	- Frauen
18 263	14 867	12 863	11 991	10 887	9 256	8 068	- Jugendliche 15 bis 19 Jahre
49 889	47 400	47 410	47 675	47 657	47 123	45 249	- Jugendliche 15 bis 24 Jahre
26 394	26 839	27 543	27 836	28 535	28 781	27 852	- Arbeitslose 50 bis 64 Jahre
58 072	55 545	48 900	50 458	49 284	47 321	44 879	- Arbeitslose 55 Jahre und älter
5 336	5 210	4 891	4 858	4 962	4 920	4 855	- Langzeitarbeitslose ¹⁾
4 708	4 279	3 938	4 093	4 315	4 661	5 604	- Schwerbehinderte
							- Ausländer/-innen
							Arbeitslosenquote im Jahres-
							durchschnitt in %
13,6	12,5	11,6	11,5	11,2	10,7	10,2	- insgesamt (bezogen auf alle ziv. EWP)
13,8	12,7	11,7	11,7	11,4	10,8	10,4	darunter: - Männer
13,3	12,1	11,5	11,3	10,9	10,5	10,0	- Frauen
7,1	6,0	6,0	7,0	7,7	8,3	7,8	- Jugendliche 15 bis 19 Jahre
12,9	11,0	10,1	10,2	10,2	9,6	9,2	- Jugendliche 15 bis 24 Jahre
14,7	14,1	13,5	12,8	12,5	12,0	11,1	- Arbeitslose 55 bis 64 Jahre
14,8	13,5	12,5	12,4	12,1	11,6	11,1	- insgesamt (bezogen auf abh. ziv. EWP)
15,4	14,1	12,9	12,8	12,6	12,1	11,6	darunter: - Männer
14,2	12,9	12,2	11,9	11,5	11,1	10,6	- Frauen
7,1	6,0	6,0	7,1	7,8	8,3	7,9	- Jugendliche 15 bis 19 Jahre
13,1	11,1	10,2	10,3	10,3	9,7	9,3	- Jugendliche 15 bis 24 Jahre
							Gemeldete Arbeitsstellen²⁾
47 837	56 027	58 259	52 636	51 682	53 990	58 162	- Zugänge im Jahr
7 319	8 235	10 702	10 930	11 164	12 451	14 597	- Bestand im Jahresdurchschnitt
							Kurzarbeiter/-innen³⁾
19 474	12 746	5 181	3 920	4 082	2 652	2 491	- im Jahresdurchschnitt
							Teilnahme an beruflicher Weiterbildung^{4) 5)}
8 221	8 539	7 919	6 327	6 849	7 208	7 107	- Bestand im Jahresdurchschnitt
							Bestand beschäftigte geförderte Arbeit-
							nehmer/-innen im Jahresdurchschnitt
1 959	335	197	9	-	-	-	- in ABM ⁴⁾
-	-	-	-	-	-	-	- in SAM (einschl. § 249h AFG)
							Leistungsempfänger/-innen
							im Jahresdurchschnitt
-	-	-	-	-	-	-	- Arbeitslosengeld, -hilfe, Einglie-
							derungsgeld, -hilfe ⁶⁾
46 047	40 435	33 272	34 803	35 863	32 096	29 606	- Arbeitslosengeld I
261 452	248 940	231 862	221 075	215 032	205 298	192 993	- Arbeitslosengeld II ⁷⁾
68 446	59 000	56 680	58 475	59 640	59 841	59 051	- Sozialgeld ⁸⁾

2. Arbeitslose und Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt 2015 nach Bundesländern

Bundesländer	Arbeitslose		Veränderung insgesamt gegenüber dem Vorjahr	Arbeitslosenquote in % bezogen auf			
	insgesamt	darunter Frauen		die abhängigen	alle		
				zivilen Erwerbspersonen			
				insgesamt	insgesamt	Männer	Frauen
Jahresdurchschnitt 2015							
Schleswig-Holstein	97 850	43 591	- 3 108	7,3	6,5	6,9	6,0
Hamburg	73 291	32 927	- 371	8,5	7,4	7,9	6,9
Niedersachsen	256 434	118 200	- 11 190	6,8	6,1	6,2	6,1
Bremen	37 355	16 689	+ 264	12,1	10,9	11,4	10,4
Nordrhein-Westfalen	744 228	340 398	- 18 985	8,8	8,0	8,1	7,8
Hessen	177 944	83 164	- 6 434	6,1	5,5	5,5	5,4
Rheinland-Pfalz	112 882	52 144	- 2 860	5,8	5,2	5,3	5,1
Baden-Württemberg	227 098	106 992	- 3 274	4,3	3,8	3,8	3,8
Bayern	256 527	117 681	- 8 077	4,1	3,6	3,7	3,5
Saarland	36 895	16 635	- 16	7,7	7,2	7,4	7,0
Berlin	194 812	85 722	- 8 115	12,6	10,7	11,4	9,8
Brandenburg	114 873	51 766	- 9 755	9,7	8,7	9,1	8,2
Mecklenburg-Vorpommern	86 095	37 914	- 6 971	11,3	10,4	11,2	9,5
Sachsen	174 319	79 519	- 13 175	9,2	8,2	8,5	7,9
Sachsen-Anhalt	118 852	54 815	- 6 708	11,1	10,2	10,4	10,0
Thüringen	85 212	39 296	- 4 948	8,2	7,4	7,5	7,3
Westdeutschland	2 020 503	928 421	- 54 051	6,4	5,7	5,8	5,6
Ostdeutschland	774 162	349 032	- 49 673	10,3	9,2	9,6	8,7
Bundesrepublik							
Deutschland	2 794 664	1 277 452	- 103 724	7,1	6,4	6,6	6,2

3. Arbeitslose im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2015 nach Kreisen und Geschlecht

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose			Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt in %
	ins- gesamt	davon		
		Männer	Frauen	
Jahresdurchschnitt 2015				
Dessau-Roßlau, Stadt	4 612	2 489	2 123	46,0
Halle (Saale), Stadt	13 146	7 336	5 810	44,2
Magdeburg, Stadt	13 453	7 498	5 955	44,3
Altmarkkreis Salzwedel	3 941	2 164	1 778	45,1
Anhalt-Bitterfeld	8 783	4 550	4 233	48,2
Börde	7 252	4 062	3 190	44,0
Burgenlandkreis	9 725	5 114	4 611	47,4
Harz	8 988	4 840	4 148	46,2
Jerichower Land	4 717	2 523	2 194	46,5
Mansfeld-Südharz	9 398	4 913	4 485	47,7
Saalekreis	9 314	4 949	4 366	46,9
Salzlandkreis	11 463	6 114	5 349	46,7
Stendal	7 178	3 841	3 337	46,5
Wittenberg	6 882	3 646	3 236	47,0
Sachsen-Anhalt	118 852	64 037	54 815	46,1

4. Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2015 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote in %					
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen				
		insgesamt	Männer	Frauen	15 bis 24 Jahre	55 bis 64 Jahre
Jahresdurchschnitt 2015						
Dessau-Roßlau, Stadt	12,0	11,0	11,5	10,5	11,3	12,6
Halle (Saale), Stadt	12,4	11,4	12,3	10,5	8,4	12,3
Magdeburg, Stadt	12,0	11,1	11,8	10,3	9,7	11,4
Altmarkkreis Salzwedel	9,1	8,4	8,5	8,3	8,4	9,3
Anhalt-Bitterfeld	11,0	10,1	9,9	10,4	9,5	11,7
Börde	8,2	7,5	7,9	7,1	8,2	8,8
Burgenlandkreis	11,1	10,3	10,1	10,4	9,4	11,2
Harz	8,7	8,0	8,2	7,8	8,3	8,0
Jerichower Land	10,6	9,7	9,8	9,6	9,6	11,8
Mansfeld-Südharz	14,4	13,3	12,9	13,6	12,3	15,5
Saalekreis	9,9	9,1	9,1	9,1	9,7	9,9
Salzlandkreis	12,3	11,4	11,4	11,4	6,5	12,2
Stendal	13,2	12,1	12,2	12,0	11,5	11,7
Wittenberg	11,0	10,1	10,2	10,1	9,1	11,3
Sachsen-Anhalt	11,1	10,2	10,4	10,0	9,2	11,1

**5. Arbeitslose im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2015
nach Kreisen und ausgewählten Altersgruppen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeits- lose ins- gesamt	Und zwar			
		15 bis 19 Jahre	15 bis 24 Jahre	50 Jahre und älter	55 Jahre und älter
		Jahresdurchschnitt 2015			
Dessau-Roßlau, Stadt	4 612	62	328	1 835	1 200
Halle (Saale), Stadt	13 146	179	920	4 222	2 638
Magdeburg, Stadt	13 453	195	1 082	4 286	2 568
Altmarkkreis Salzwedel	3 941	58	301	1 534	939
Anhalt-Bitterfeld	8 783	97	588	3 608	2 290
Börde	7 252	94	547	2 917	1 820
Burgenlandkreis	9 725	135	655	3 878	2 340
Harz	8 988	121	660	3 365	1 996
Jerichower Land	4 717	48	298	2 036	1 297
Mansfeld-Südharz	9 398	114	620	3 968	2 509
Saalekreis	9 314	131	698	3 560	2 235
Salzlandkreis	11 463	85	455	4 654	2 698
Stendal	7 178	95	468	2 757	1 567
Wittenberg	6 882	82	448	2 771	1 756
Sachsen-Anhalt	118 852	1 495	8 068	45 392	27 852

**6. Arbeitslose im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2015
nach Kreisen und ausgewählten Personengruppen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose insgesamt	Und zwar		
		Ausländer/-innen	Langzeitarbeitslose	Schwerbehinderte
	Jahresdurchschnitt 2015			
Dessau-Roßlau, Stadt	4 612	225	1 893	257
Halle (Saale), Stadt	13 146	1 406	4 922	649
Magdeburg, Stadt	13 453	1 302	4 765	490
Altmarkkreis Salzwedel	3 941	162	1 428	153
Anhalt-Bitterfeld	8 783	228	3 605	378
Börde	7 252	250	2 746	342
Burgenlandkreis	9 725	294	3 578	339
Harz	8 988	181	3 012	268
Jerichower Land	4 717	183	1 675	169
Mansfeld-Südharz	9 398	290	4 524	349
Saalekreis	9 314	338	3 418	413
Salzlandkreis	11 463	281	3 661	410
Stendal	7 178	239	2 886	262
Wittenberg	6 882	224	2 769	377
Sachsen-Anhalt	118 852	5 604	44 879	4 855

**7. Zugang und Abgang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt
im Jahr 2015 nach Kreisen**

	Zugang		Abgang	
	im Laufe des Jahres an Arbeitslosen			
	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
		aus Erwerbs- tätigkeit		in Erwerbs- tätigkeit
Landkreis				
Land	Jahressumme 2015			
Dessau-Roßlau, Stadt	11 179	3 767	11 629	3 563
Halle (Saale), Stadt	35 221	11 113	35 398	10 413
Magdeburg, Stadt	36 200	12 537	35 862	11 740
Altmarkkreis Salzwedel	9 981	.	9 968	.
Anhalt-Bitterfeld	21 377	.	21 241	.
Börde	18 933	7 450	18 940	6 483
Burgenlandkreis	25 077	9 061	26 090	8 280
Harz	26 919	.	27 116	.
Jerichower Land	12 342	4 816	12 147	4 031
Mansfeld-Südharz	20 305	7 258	20 516	6 577
Saalekreis	22 270	8 431	22 646	6 549
Salzlandkreis	30 192	12 625	31 187	11 357
Stendal	16 624	6 820	17 000	6 257
Wittenberg	16 161	6 146	16 480	5 782
Sachsen-Anhalt	302 781	113 476	306 220	99 901

**8. Monatlicher Zugang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt
im Jahr 2015 nach ausgewählten Merkmalen**

Monat	Zugang im Laufe des Monats an Arbeitslosen				
	insgesamt	darunter			
		aus Erwerbs-tätigkeit	aus Ausbildung und sonstiger Maßnahme	15 bis unter 25 Jahre	50 Jahre und älter
2015					
Januar	33 489	19 480	5 714	3 210	11 468
Februar	24 683	9 148	6 028	3 672	6 952
März	25 660	7 999	6 083	3 460	7 389
April	28 031	8 788	7 215	3 463	8 373
Mai	22 651	7 519	5 889	2 761	6 794
Juni	23 307	7 290	6 526	2 937	6 909
Juli	24 788	8 771	7 363	3 731	7 456
August	23 310	7 750	7 100	4 238	6 007
September	24 476	8 096	6 734	4 201	6 534
Oktober	23 506	8 533	5 670	3 158	6 702
November	23 922	9 183	5 204	3 028	7 209
Dezember	24 958	10 919	4 956	2 873	7 974
Jahressumme	302 781	113 476	74 482	40 732	89 767

**9. Monatlicher Abgang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt
im Jahr 2015 nach ausgewählten Merkmalen**

Monat	Abgang im Laufe des Monats an Arbeitslosen				
	insgesamt	darunter			
		in Erwerbs-tätigkeit	in Ausbildung und sonstiger Maßnahme	15 bis unter 25 Jahre	50 Jahre und älter
2015					
Januar	18 708	5 963	3 739	2 337	5 937
Februar	25 911	7 786	6 213	3 210	8 100
März	31 725	10 787	6 700	3 528	9 989
April	33 479	13 213	7 438	3 533	10 832
Mai	27 117	9 901	6 018	2 970	8 661
Juni	26 425	9 101	6 108	2 866	8 318
Juli	21 923	7 221	5 102	2 587	6 847
August	23 432	7 651	5 387	3 396	7 019
September	27 878	8 507	8 534	5 163	7 361
Oktober	25 219	7 318	6 844	3 730	7 261
November	23 672	6 876	5 473	3 021	7 040
Dezember	20 731	5 577	4 412	2 616	6 174
Jahressumme	306 220	99 901	71 968	38 957	93 539

**10. Monatlicher Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt
im Jahr 2015 nach ausgewählten Personengruppen**

Monat	Bestand im Monat an					
	Arbeitslosen					
	insgesamt	und zwar				
		Frauen	15 bis 24 Jahre	55 Jahre und älter	Langzeit- arbeitslose	Ausländer/ -innen
2015						
Januar	133 891	59 476	8 285	30 994	47 618	5 208
Februar	132 639	58 336	8 587	30 566	46 776	5 263
März	126 500	56 252	8 397	29 249	45 660	5 408
April	121 044	55 046	8 168	28 101	45 727	5 524
Mai	116 582	53 813	7 808	27 359	44 817	5 478
Juni	113 442	53 073	7 686	26 794	44 266	5 456
Juli	116 275	55 315	8 648	27 385	44 207	5 570
August	116 052	55 652	9 280	26 913	44 100	5 693
September	112 613	53 540	8 102	26 577	44 001	5 734
Oktober	110 840	52 353	7 363	26 349	43 653	5 818
November	111 059	52 103	7 185	26 490	43 545	5 924
Dezember	115 282	52 819	7 305	27 450	44 179	6 168
Jahresdurchschnitt	118 852	54 815	8 068	27 852	44 879	5 604

**11. Monatliche Veränderung der Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen
im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2015**

Monat	Gemeldete Arbeitsstellen			
	Zugang	Abgang	Bestand	darunter: Bestand sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen
	2015			
Januar	3 446	3 122	12 296	11 582
Februar	5 260	3 954	13 630	12 929
März	5 178	4 495	14 293	13 591
April	5 156	4 823	14 606	13 912
Mai	4 814	5 030	14 412	13 749
Juni	5 143	4 977	14 585	13 898
Juli	5 061	4 595	15 102	14 416
August	5 426	5 123	15 219	14 562
September	5 155	5 158	15 233	14 544
Oktober	4 681	4 694	15 240	14 591
November	4 932	4 793	15 340	14 719
Dezember	3 910	4 004	15 208	14 614
Jahressumme	58 162	54 768	x	x
Jahresdurchschnitt	x	x	14 597	13 926

**12. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt
im Jahr 2015 nach Wirtschaftsabschnitten**

WZ 08- Num- mer	Wirtschaftsabschnitte	Zugang	Bestand
		Jahressumme 2015	Jahresdurchschnitt 2015
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	754	157
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	66	20
C	Verarbeitendes Gewerbe	5 618	1 553
D	Energieversorgung	90	31
E	Wasserversorgung, Ents. von Abwasser, Abfall, Umweltv.	327	74
F	Baugewerbe	4 067	1 122
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	5 273	1 173
H	Verkehr und Lagerei	2 463	725
I	Gastgewerbe	2 998	715
J	Information und Kommunikation	849	358
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	526	173
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	341	66
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische DL	2 244	568
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	21 676	5 473
78	darunter: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	16 644	4 438
O	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2 088	344
P	Erziehung und Unterricht	1 252	267
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	5 983	1 403
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	383	87
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 074	274
T	PH mit Hauspersonal, DL und Herst. von Waren der PH	90	14
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-
	Insgesamt	58 162	14 597

**13. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt
im Jahr 2015 nach der Klassifikation der Berufe (KldB 2010)**

KldB 2010- Num- mer	Zielberuf	Zugang	Bestand
		Jahressumme 2015	Jahresdurchschnitt 2015
01	Angehörige der regulären Streitkräfte	-	-
11	Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe	707	155
12	Gartenbauberufe, Floristik	701	118
21	Rohstoffgewinnung, Glas-, Keramikverarbeitung	200	50
22	Kunststoff- u. Holzherst., -verarbeitung	1 690	480
23	Papier-, Druckberufe, techn. Mediengestaltung	368	82
24	Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	4 174	1 255
25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	3 194	994
26	Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	2 662	1 030
27	Techn. Entw.-, Konstr.-, Produktionssteuerungsber.	712	201
28	Textil- und Lederberufe	123	36
29	Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	3 378	775
31	Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	350	105
32	Hoch- und Tiefbauberufe	1 907	394
33	(Innen-)Ausbauberufe	1 573	409
34	Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	1 773	547
41	Mathematik-, Biologie-, Chemie-, Physikberufe	724	154
42	Geologie-, Geografie-, Umweltschutzberufe	60	15
43	Informatik- und andere IKT-Berufe	820	356
51	Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung)	3 740	767
52	Führung von Fahrzeug- u. Transportgeräten	3 514	859
53	Schutz-, Sicherheits-, Überwachungsberufe	1 188	244
54	Reinigungsberufe	2 130	365
61	Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	736	176
62	Verkaufsberufe	3 241	623
63	Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	2 104	591
71	Berufe Unternehmensführung, -organisation	2 973	506
72	Ber. in Finanz-DL, Rechnungswesen, Steuerberatung	1 301	322
73	Berufe in Recht und Verwaltung	1 012	175
81	Medizinische Gesundheitsberufe	3 040	818
82	Nichtmed. Gesundheits-, Körperpflegeber., Medizintechnik	2 588	792
83	Erziehung, soziale, hauswirt. Berufe, Theologie	2 569	441
84	Lehrende und ausbildende Berufe	750	168
91	Geistes-, Gesellschafts-, Wirtschaftswissenschaft	122	24
92	Werbung, Marketing, kaufm., red. Medienberufe	1 894	520
93	Produktdesign, Kunsthandwerk	46	16
94	Darstellende, unterhaltende Berufe	98	35
	Insgesamt ¹⁾	58 162	14 597

1) einschl. Fälle ohne Angabe bzw. keine Zuordnung

**14. Anzahl der Betriebe mit Kurzarbeit sowie Kurzarbeiter/-innen im Land Sachsen-Anhalt
im Jahr 2015 nach dem Arbeitsausfall**

Monat	Anzahl der Betriebe mit Kurzarbeit	Kurzarbeiter/-innen						
		insgesamt ¹⁾	dar- unter Frauen	darunter von insgesamt mit einem Arbeitsausfall von				
				bis 25%	über 25 % bis 50 %	über 50 % bis 75 %	über 75 % bis 99 %	100%
Jahr 2015								
Januar	671	5 661	336	1 385	2 517	1 151	605	-
Februar	752	6 505	331	1 063	2 561	1 933	678	64
März	677	5 079	296	1 706	1 964	873	414	13
April	118	1 406	229	758	304	187	151	-
Mai	106	1 362	220	800	313	119	123	-
Juni	105	1 462	265	725	499	114	100	-
Juli	94	1 022	218	338	503	105	64	-
August	78	850	204	339	349	97	62	-
September	66	745	170	405	190	80	66	-
Oktober	80	1 476	340	697	222	413	113	-
November	75	1 230	295	521	479	151	60	-
Dezember	393	3 095	332	1 614	1 123	184	172	-
Jahresdurchschnitt	268	2 491	270	863	919	451	217	6

1) einschl. Fälle ohne Angabe

**15. Bestand an Teilnehmer/-innen in der Maßnahme Eingliederungszuschuss
im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2015 nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt	Teilnehmer/-innen in Maßnahme Eingliederungszuschuss ¹⁾		
	Bestand		
Landkreis	insgesamt	SGB II	SGB III
Land	Jahresdurchschnitt 2015		
Dessau-Roßlau, Stadt	236	144	92
Halle (Saale), Stadt	448	344	104
Magdeburg, Stadt	492	304	188
Altmarkkreis Salzwedel	180	94	86
Anhalt-Bitterfeld	371	239	132
Börde	254	121	133
Burgenlandkreis	490	298	192
Harz	483	312	171
Jerichower Land	234	131	102
Mansfeld-Südharz	211	126	85
Saalekreis	358	212	146
Salzlandkreis	431	274	157
Stendal	347	196	152
Wittenberg	251	117	134
Sachsen-Anhalt	4 785	2 912	1 873

1) einschl. §§ 131, 421 f SGB III

**16. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der Selbstständigkeit
im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2015 nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der Selbstständigkeit		
	Bestand		
	insgesamt	SGB II	SGB III
	Jahresdurchschnitt 2015		
Dessau-Roßlau, Stadt	24	2	22
Halle (Saale), Stadt	244	127	117
Magdeburg, Stadt	185	55	130
Altmarkkreis Salzwedel	33	3	30
Anhalt-Bitterfeld	77	23	54
Börde	78	8	70
Burgenlandkreis	85	9	76
Harz	97	5	93
Jerichower Land	80	26	54
Mansfeld-Südharz	100	48	52
Saalekreis	104	27	76
Salzlandkreis	75	21	54
Stendal	69	21	48
Wittenberg	36	9	27
Sachsen-Anhalt	1 286	383	903

1) Existenzgründungszuschuss EXGZ (Restabwicklung), Gründungszuschuss GZ und Einstiegsgeld ESG - Variante: Selbstständigkeit, Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen LES

**17. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung
im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2015 nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt	Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung ¹⁾		
	Bestand		
Landkreis	insgesamt	SGB II	SGB III
Land	Jahresdurchschnitt 2015		
Dessau-Roßlau, Stadt	315	208	107
Halle (Saale), Stadt	883	608	275
Magdeburg, Stadt	903	539	364
Altmarkkreis Salzwedel	209	80	129
Anhalt-Bitterfeld	461	276	186
Börde	400	164	236
Burgenlandkreis	594	322	271
Harz	793	359	434
Jerichower Land	246	103	142
Mansfeld-Südharz	539	270	269
Saalekreis	477	209	268
Salzlandkreis	587	203	385
Stendal	392	242	150
Wittenberg	308	156	152
Sachsen-Anhalt	7 107	3 737	3 369

1) inklusive allgemeiner Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung von Reha.

**18. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung
im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2015 nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt	Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung ¹⁾		
	Bestand		
Landkreis	insgesamt	SGB II	SGB III
Land	Jahresdurchschnitt 2015		
Dessau-Roßlau, Stadt	192	172	21
Halle (Saale), Stadt	527	462	65
Magdeburg, Stadt	706	636	71
Altmarkkreis Salzwedel	131	111	20
Anhalt-Bitterfeld	268	183	85
Börde	504	412	92
Burgenlandkreis	788	724	64
Harz	661	563	98
Jerichower Land	238	205	33
Mansfeld-Südharz	447	349	98
Saalekreis	627	492	135
Salzlandkreis	805	714	92
Stendal	319	258	61
Wittenberg	202	169	33
Sachsen-Anhalt	6 415	5 448	967

1) gemäß § 45 SGB III

**19. Eintritte und Teilnehmerbestand in Arbeitsgelegenheiten im Land Sachsen-Anhalt
im Jahr 2015 nach Monaten**

Monat	Teilnehmer/-innen an Arbeitsgelegenheiten gemäß § 16d SGB II	
	Eintritte	Bestand
	2015	
Januar	2 691	8 480
Februar	1 724	8 503
März	2 468	9 064
April	3 992	10 595
Mai	2 021	11 153
Juni	1 466	11 221
Juli	1 399	11 022
August	1 199	10 915
September	1 482	10 785
Oktober	1 493	9 964
November	992	9 020
Dezember	898	6 679
Jahressumme	21 825	x
Jahresdurchschnitt	x	9 783

**20. Leistungsempfänger/-innen im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2015
nach Kreisen und Leistungsarten**

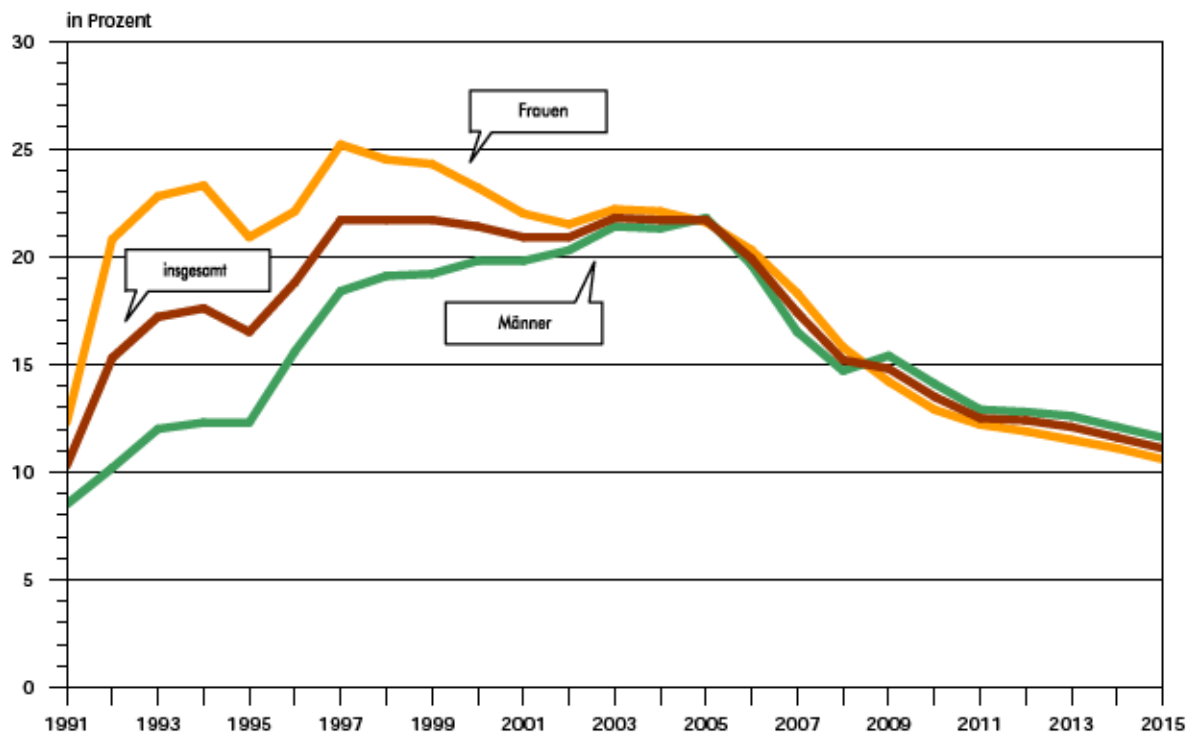
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Leistungsempfänger/-innen					
	nach	davon		nach	davon	
	Rechtskreis	Arbeitslosen-	Arbeitslosengeld	Rechtskreis	Arbeitslosen-	Sozial-
	SGB III	geld I	bei Weiterbildung	SGB II ¹⁾	geld II	geld
Jahresdurchschnitt 2015						
Dessau-Roßlau, Stadt	1 182	1 097	86	9 523	7 350	2 173
Halle (Saale), Stadt	2 621	2 403	218	33 553	24 366	9 187
Magdeburg, Stadt	3 201	2 905	296	30 307	23 091	7 216
Altmarkkreis Salzwedel	1 279	1 179	99	7 445	5 714	1 731
Anhalt-Bitterfeld	2 498	2 358	140	19 216	14 785	4 432
Börde	2 514	2 341	173	13 451	10 350	3 101
Burgenlandkreis	2 555	2 336	219	20 871	16 085	4 785
Harz	3 116	2 777	339	20 774	16 174	4 600
Jerichower Land	1 502	1 380	121	8 404	6 594	1 811
Mansfeld-Südharz	2 373	2 139	234	17 596	13 648	3 949
Saalekreis	2 438	2 238	200	19 074	14 557	4 517
Salzlandkreis	3 219	2 921	299	24 461	19 276	5 185
Stendal	1 725	1 610	116	14 592	11 187	3 406
Wittenberg	2 031	1 923	108	12 775	9 817	2 958
Sachsen-Anhalt	32 254	29 606	2 648	252 044	192 993	59 051

1) Regelleistungsberechtigte (Summe erwerbsfähige Leistungsberechtigte = Empfänger/-innen ALG II und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte = Sozialgeld-Empfänger/-innen)

1. Arbeitslosenquoten
im Jahresdurchschnitt 2015
in den Kreisen nach Größengruppen

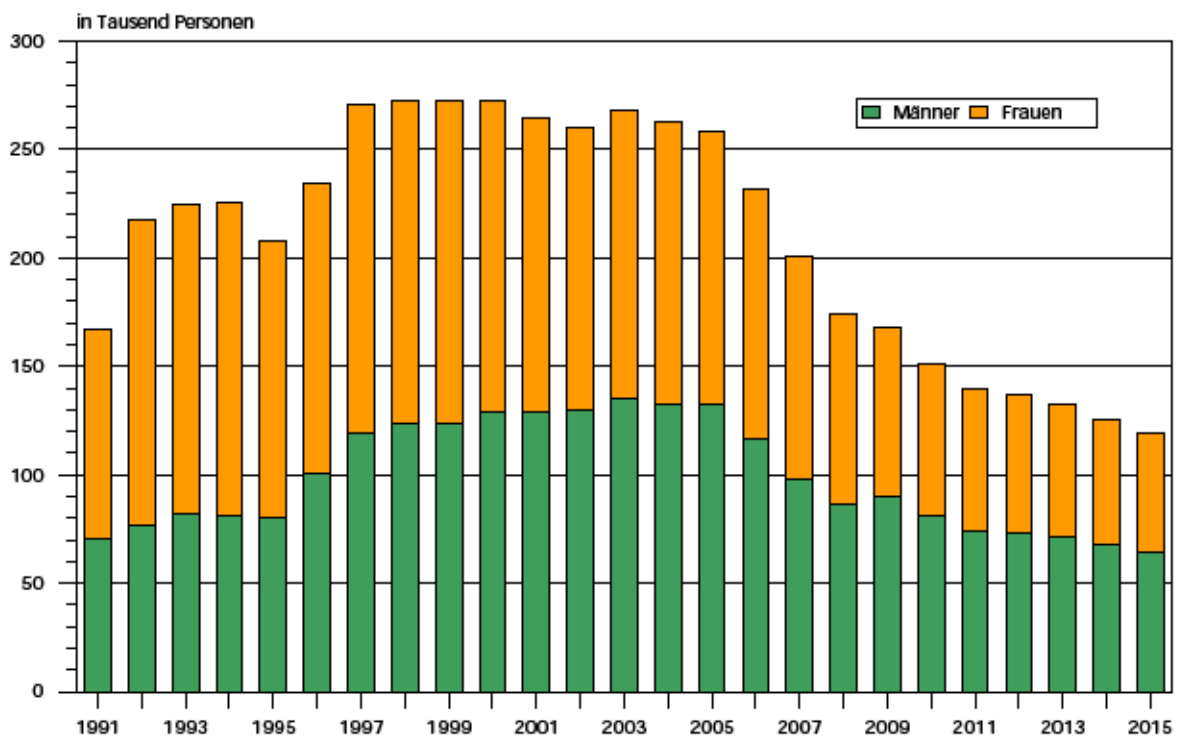


**2. Arbeitslosenquoten ¹⁾ im Land Sachsen-Anhalt
in den Jahren 1991 bis 2015
- Jahresdurchschnitte -**



1) bezogen auf abhängige zivile EWP

**3. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt
in den Jahren 1991 bis 2015
- Jahresdurchschnitte -**



Veröffentlichungen ¹⁾ im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat Oktober 2016 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 10/16	5,50
3 K 5 04	K V - j/16	Tageseinrichtungen für Kinder und geförderte Kindertagespflege Stichtag: 01.03.2016	4,00
3 A 1 04	A I - j/15	Bevölkerung nach Alter und Geschlecht - Stand: 31.12.2015 - Land, Kreisfreie Stadt, Landkreis	4,50
3 A 1 19	A I - j/15	Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht - Stand: 31.12.2015 - Gemeinden	9,50
3 A 5 01	A V - j/15	Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung - Stichtag: 31.12.2015 -	3,50
3 B 2 02	B II - j/15	Berufsbildung – Auszubildende und Prüfungen – Stand: 31.12.2015	12,00
3 B 3 01	B III - j/15	Studierende an Hochschulen - Stand: 2015 -	8,00
3 H 2 01	H II - m-4/16	Binnenschifffahrt - April 2016 -	4,00
3 K 7 01	K VII - j/15	Wohngeld - Jahr 2015 -	2,50
3 N 1 04	N I - vj-1/16	Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich I. Quartal 2016	4,50

1) Veröffentlichung als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen